

35 A.R. Penck

Dresden 1939 – 2017 Zürich

„ÜBER DEM ADLER II“. 2000

Acryl auf Leinwand. 120 × 90 cm (47 ¼ × 35 ⅜ in.).

Unten links mit Bleistift signiert: ar. penck. Auf dem Keilrahmen mit Bleistift betitelt: ÜBER DEM ADLER II. [3237] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

EUR 60.000–80.000

USD 65,900–87,900

In „ÜBER DEM ADLER II“ dreht sich alles, wenig verwunderlich, um einen Adler. Über ihm schweben noch weitere, kleinere, im Anflug befindliche Artgenossen. Darum, im Rechteck kreisend, verteilen sich zwei Pencksche Strichmännchen, wie immer stolz ihre primären Geschlechtsmerkmale präsentierend, ein intensiv blickender Männerkopf und nicht zuletzt zwei Schlangen. Alles in Rot und Schwarz vor schmutzig weißem Grund, ebenso dynamisch wie in sich ruhend. Und bei aller un-hierarchischen Offenheit immer perfekt austariert schwebend. In Pencks Malerei liegen Abstraktion und Figuration stets nah beieinander. Sie erinnern an geheimnisvolle Höhlenmalereien und zeitgenössische Graffiti gleichermaßen. Seine Bilder sind raumlos und figurativ zugleich, sie lassen Bedeutungen anklingen, spielen mit ihnen, ohne sie zu einer konkreten Erzählung zu fügen.

Immerhin, Adler finden sich kaum im Repertoire seiner reduzierten Zeichenwelt. Die erinnern viel eher an Georg Baselitz, der wie Penck unzertrennlich mit der Galerie Michael Werners verbunden ist. Werner kämpfte zuerst in Berlin und Köln und später in New York für den Weltrang „seiner“ deutschen Maler. Mit großem, bis heute beachtlichem Erfolg.

Baselitz ist oder besser war zu jener (und für lange) Zeit das Zentralgestirn der Galerie Michael Werner, um das Galerie wie Künstler kreisten. Zu der Gruppe, die neben Baselitz auch Jörg Immendorff, Markus Lüpertz, Sigmar Polke oder zeitweise Anselm Kiefer umfasste, stieß Penck nach seiner Ausbürgerung aus der DDR 1980.

Dass nun Penck, der Zeichen-Symbolist, Baselitz' Adler ins Zentrum seiner Chiffren-Welt setzt, kann, muss aber nicht als Kommentar gelesen werden. Andererseits sind der Adler in der Schlangengrube, um ihn kämpfende Strichmännchen mit Phallus, streng blickende Köpfe ein zu schönes Bild für jenes komplexe Kunstmarkt-Beziehungsgeflecht aus Freundschaft und Konkurrenz, um nicht zumindest kurz gedacht zu werden ...

ME

